

Pastorales Projekt „Armut“

- Gemeinsames Projekt des Familienausschusses des PGR und des Familienzentrums
- Treffen zur Planung: Familienausschuss und Koordinationsgruppe KathFZ 1x jährlich
 - ➔ Festlegung des jährlichen Schwerpunktthemas (Armut in unserer Stadt, Armut in unserer Mitte, Armut in Afrika...)
 - ➔ Festlegung des Durchführungszeitraums
 - ➔ Vorschläge zur Durchführung (eigene, aber auch z.B. „Aktion Solibrot“)
 - ➔ Termin-, Orts- und Liedabsprache für den gemeinsamen Gottesdienst
- Durchführung:
 - ➔ Der Zeitraum der Durchführung hat eine Kernzeit von 14 Tagen.
Er kann jedoch je nach Kita und Thema verschieden lang sein.
Manchmal fließt das Thema in den Alltag ein, wie z.B. der Lebensmittelkorb für Bedürftige, die an den Pfarrhaustüren klingeln, steht das ganze Jahr über auch in den Kitas, um dort Lebensmittel zu sammeln, die die Kinder dann in das jeweilige Pfarrbüro zur Abgabe bringen.
 - ➔ Jede Kita gestaltet das Schwerpunktthema inhaltlich und methodisch auf seine eigene Art und Weise – z.B. Besuche in der Bahnhofsmission mit mitgebrachtem Kuchen; Einkauf für das gemeinsame Frühstück in der Kita mit wenig und abgezähltem Geld; „authentisches“ Frühstück: beim gemeinsamen Frühstück wird das zubereitet, was es im Beispielland zum Frühstück gibt (wenn z.B. Kinder in einem Land nichts zum Frühstück haben, gibt es nichts...)
 - ➔ Zum Abschluss feiern alle Kitas an einem Vormittag – jährlich wechselnd in einer der Kirchen des Seelsorgebereiches – einen gemeinsamen Wortgottesdienst, zu dem die Gemeindemitglieder eingeladen sind.

Resultierend aus diesem Projekt haben wir als Familienzentrum seit einigen Jahren die Patenschaft für ein Mädchen aus Ruanda übernommen. Wir stehen mit der Sozialarbeiterin vor Ort in Kontakt und erhalten aktuelle Informationen. Jährlich spenden die Kinder und Eltern der 3 Kitas insgesamt 300.-, um die Schulausbildung des Mädchens zu finanzieren. Inzwischen sind auch noch mehr Spenden eingegangen. Wir sprechen mit der Sozialarbeiterin, die auch die Gelder vor Ort verwaltet, ab, wofür genau unsere Spende ausgegeben wird – z.B. für eine Matratze für die Oma der Familie oder für eine Ziege für das ganze Dorf etc.

Zunächst war das Projekt für 3 Jahre geplant. Da wir es jetzt aber schon seit 6 Jahren geschafft haben, das nötige Geld zu sammeln oder durch Spendenverkäufe (Herbstmarkt etc.) einzunehmen, konnten wir es wagen uns vorzunehmen, das Mädchen bis zum Ende der Schulausbildung zu begleiten.

